

# Transpapa: Darf ein Familienvater seine geschlechtliche Identität ändern?

von Stefanie Kremer und Dr. Monika Pohlmann



© LaylaBird/E+/Getty Images

Transgender. Transsexualität. Transidentität. Drei Begriffe, die die Unzufriedenheit mit dem eigenen Geschlecht beschreiben. Doch so vielfältig die Bezeichnungen sind, so unterschiedlich sind auch die Reaktionen der Gesellschaft auf Menschen, die ihr Geschlecht wechseln. Diese Lerninheit beschäftigt sich mit Ausprägungen der Transsexualität sowie medizinischen Möglichkeiten einer Geschlechtsangleichung. Die Thematik wird am Kontext eines transsexuellen Familienvaters vermittelt. Im Verlauf der Lerninheit wird die Bewertungskompetenz der Schüler geschult, die ausgehend von einer ersten intuitiven Stellungnahme zu einem reflexiven Urteil angeleitet werden. Dabei ist nicht der Inhalt der persönlichen Haltung entscheidend, sondern die Qualität der Argumentation. Ein multiperspektivisch angelegtes Rollenspiel fördert die Empathie für unterschiedliche Standpunkte und ist Grundlage für einen vertiefenden Diskurs.

# Transpapa: Darf ein Familienvater seine geschlechtliche Identität ändern?

**Niveau: weiterführend, vertiefend**

von Stefanie Kremer und Dr. Monika Pohlmann

Methodisch-didaktische Hinweise	1
M 1: Gibt es ein drittes Geschlecht?	5
M 2: Transsexualität – Krankheit oder Besonderheit:	7
M 3: Lexikon der Transsexualität und FAQ	9
M 4: Rollenspiel	12
Lösungen	27
Literaturhinweise	28

VORANSICHT

# Transpapa: Darf ein Familienvater seine geschlechtliche Identität ändern?

## Methodisch-didaktische Hinweise

Menschen, deren persönliche Geschlechtsidentität mit dem biologischen Geschlecht nicht übereinstimmt, werden übergreifend als transsexuell bezeichnet. Gerne wird heute auch der Begriff der Transidentität verwendet, um auszudrücken, dass es nicht in erster Linie um die Sexualität und ihre Ausrichtung geht, sondern um die Frage der Identität. Die internationale Klassifikation der Krankheiten, die ICD-10-Liste, kategorisiert den Transsexualismus als psychische Störung, während im DSM-5-Klassifikationssystem für psychische Störungen Transsexualität weniger radikal als „Geschlechtsidentitätsstörung“ definiert wird. Viele Betroffene und Mediziner fordern nicht nur die Anerkennung verschiedener Geschlechtsidentitäten mit entsprechend vielfältigen Besonderheiten, sondern auch eine vollständige „Entpathologisierung“ der Transsexualität. Sie sei nicht als psychische Störung, sondern als Normvarianz anzusehen, und deshalb ganz aus den internationalen Klassifikationen von Krankheiten zu entfernen.

Störungen der Geschlechtsidentität können sich mit unterschiedlicher Ausprägung bereits ab dem frühen Kindesalter zeigen. Die Ätiologie des Transsexualismus ist dabei nach wie vor nicht ganz geklärt, wird aber meist als eine individuelle, multifaktorielle Entwicklung gesehen, bei der individuell-psychische mit biologischen, familiären und soziokulturellen Faktoren zusammenwirken. Die Vertreter der biologischen Erklärungsansätze postulieren vor allem ein pränatales hormonelles Ungleichgewicht als Ursache einer Geschlechtsdysphorie. Da Hormone als Organisator des Gehirns und des neuroendokrinen Immunsystems wirken, kann eine solche Imbalance als Prädisposition für gegengeschlechtliche Charakteristika dienen und eine andersgeschlechtliche Identität bedingen. Besonders wichtig sind im hypothalamischen Kernregionen, die sogenannten gender-role-centers, zu nennen. Eine erhöhte Konzentration von männlichen Sexualhormonen könnte auch eine Erklärung dafür sein, dass Frau-zu-Mann-Transsexuelle häufig bereits vor ihrer Geschlechtsanpassung eine eher männliche Statur aufweisen, mit schmalere Hüften und breiteren Schultern.

Die Wirkung der Hormone kann viele Symptome der Transsexualität, wie ein typisches andersgeschlechtliches Verhalten und sexuelle Orientierung erklären. Doch aufgrund der Vielfalt transsexueller Entwicklungen reicht eine monokausale Erklärung meist nicht aus. Vielmehr werden neben biologischen Erklärungsansätzen zunehmend psychologische Theorien miteinbezogen. Wahrscheinlich sind die auslösenden Faktoren so individuell wie die Ausformungen.

## M 4 Rollenspiel – Darf ein Familienvater seine geschlechtliche Identität ändern?

### Aufgaben

- Besprechen** Sie die verschiedenen Positionen zum Fall eines transsexuellen Familienvaters, der eine Geschlechtsangleichung wünscht (A). **Wählen** Sie eine Perspektive **aus**, die Sie gerne genauer argumentativ beleuchten wollen.
- Bereiten** Sie Ihren Spieler gut auf die Verteidigung Ihrer Position für die Talkrunde **vor** (B), indem Sie gemeinsam:
  - den Konflikt **beschreiben**.
  - Argumente für Ihre Position **notieren**.
  - mögliche Gegenargumente der anderen Perspektiven **sammeln und entkräften**.
  - Möglichkeiten der Kooperation mit Vertretern anderer Positionen **diskutieren**.
- Sammeln** Sie überzeugende Argumente Ihrer Position **schriftlich** während des Rollenspiels. Ziehen Sie Schlüsse aus dem Rollenspiel, indem Sie Ihre persönliche Haltung zur folgenden Frage **schriftlich notieren**: „Darf ein Familienvater seine geschlechtliche Identität ändern?“ Untermauern Sie Ihre Stellungnahme durch Fakten und eine Folgenreflexion.
- Vergleichen** Sie Ihre aktuelle Position zur Geschlechtsangleichung mit derjenigen vom Anfang der Unterrichtssequenz. **Auschen** Sie sich im Plenum über die Auswirkung der Diskussionen auf Ihre Meinung im Kurs **aus**.

### A: Die Talkrunde – ein Rollenspiel

Heute stellt Guido Berg in seinem Talkmagazin diese Frage Betroffenen, Fachleuten und Angehörigen: „Darf ein Familienvater seine geschlechtliche Identität ändern?“

Gruppe	Position
Transfrau, Familienvater Paul T.	<b>Pro:</b> Wir haben keine andere Wahl als den Körper an das Gefühl anzugleichen.
Tochter Elisa T.	<b>Kontra:</b> Ich schäme mich für meinen Papa.
Sohn John T.	<b>Pro:</b> Seit mein Papa eine Frau ist, ist sie viel glücklicher und immer gut gelaunt. Das macht auch mich froh.
Partnerin einer Transfrau, Pia T.	<b>Unsicher:</b> Ich kann verstehen, dass Familien daran zerbrechen.

## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**